

Baustellengottesdienst zu Gründonnerstag 2025 (Christoph Esser und Ulrich Kloos)

Einleitung:

Liebe Firmlinge, liebe Gemeinde,

wir haben euch hier und heute ganz bewusst in eine Baustelle eingeladen. Denn wenn wir Gottesdienst feiern, machen wir keine Show für Gott, sondern wir teilen unseren realen Alltag mit ihm. Und in unserem Alltag, in unserer Kirche, in unserer Welt – ist nicht alles Gold, was glänzt.

So kommen wir zu dir Jesus Christus, wie einst deine Jünger, mit unseren Schwächen, Ängsten und Baustellen im Leben, im Vertrauen, dass du uns hilfst.

Herr erbarme dich

Christus erbarme dich

Herr erbarme dich.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Joh 3 Das Gespräch mit Nikodemus in Jerusalem

1 Es war da einer von den Pharisäern namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: ... Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Joh 13 Die Fußwaschung

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung. Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürte sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Nach diesen Worten wurde Jesus im Geiste erschüttert und bezeugte: Amen, amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern. Die Jünger blickten sich

ratlos an, weil sie nicht wussten, wen er meinte. Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen Brot, den ich eintauche, geben werde. Dann tauchte er das Brot ein, nahm es und gab es Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Als Judas den Bissen Brot genommen hatte, ging er sofort hinaus. Es war aber Nacht.

Joh 18

Die Verhaftung Jesu

Nach diesen Worten ging Jesus mit seinen Jüngern hinaus, auf die andere Seite des Baches Kidron. Dort war ein Garten; in den ging er mit seinen Jüngern hinein. Jesus, der alles wusste, was mit ihm geschehen sollte, ging hinaus und fragte sie: Wen sucht ihr? Sie antworteten ihm: Jesus von Nazaret. Er sagte zu ihnen: Ich bin es. Auch Judas, der ihn auslieferte, stand bei ihnen. Wenn ihr also mich sucht, dann lasst diese gehen! So sollte sich das Wort erfüllen, das er gesagt hatte: Ich habe keinen von denen verloren, die du mir gegeben hast. Simon Petrus, der ein Schwert bei sich hatte, zog es, traf damit den Diener des Hohepriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab; der Diener aber hieß Malchus. Da sagte Jesus zu Petrus: Steck das Schwert in die Scheide! Der Kelch, den mir der Vater gegeben hat - soll ich ihn nicht trinken?

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Predigt

UK:

Liebe Firmlinge, liebe Gemeinde,

herzlich willkommen in meiner Baustelle. Die schönen Bilder sind alle verhängt, hin und wieder entdeckt man zwischen den Folien noch einen Engelflügel, aber ansonsten ist unsere Kirche seit einem Jahr eine riesige Baustelle. Und das wird sie auch noch 2 Jahre bleiben, denn bis jetzt haben die eigentlichen Arbeiten noch nicht mal begonnen. Vielleicht fragt ihr euch, ob das hier wirklich der richtige Ort ist um die Kartage und Ostern zu feiern. Wir hätten die Kirche auch für drei Jahre schließen können, den Handwerkern wäre das sehr recht gewesen. Aber mir war es wichtig, dass Haus Gottes für die Menschen offen zu halten, obwohl hier vieles gerade nicht funktioniert. Jesus ist immer für uns da, nichts und niemand kommt ihm ungelegen! Er kommt auch auf die Baustellen unseres Lebens, so wie er in diesen Tagen hier auf der Baustelle in der Basilika da ist.

CE:

Das wissen wir von Nikodemus. Er war führender Pharisäer bei den Juden und besuchte heimlich in der Nacht Jesus. Denn er fühlte, dass vieles in seiner Stadt, aber auch in seinem Glauben nicht mehr funktionierte. Es brauchte eine große Veränderung. Und da Nikodemus nicht wusste, wie er die Baustellen des Lebens bewerkstelligen sollte, wand er sich vertrauensvoll an Jesus:

„Rabbi, ich weiß, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist.“

UK:

Aber Nikodemus hatte Angst. Das kennen wir alle. Veränderungen im Leben, wenn etwas umgebaut wird – das stresst uns enorm und daher bleiben wir so lange es geht, beim Alten, beim Gewohnten, wenn es auch schlecht ist.

Papst Franziskus aber warnt uns: "Wenn wir uns an unsere Gewohnheiten klammern und uns der Veränderung verweigern, riskieren wir, innerlich zu sterben."

CE:

Gutes Leben gelingt daher, wenn wir uns mutig auf Veränderungen einlassen, im Vertrauen darauf, dass Gott uns wandelt.

Nehmt euch bitte jetzt etwas Zeit, eure eigenen Baustellen mal anzuschauen:

Welche Gewohnheiten solltest du einreißen, da sie dir nicht guttun?

Welche Beziehungen haben Risse bekommen?

Welche tragenden Wände in deinem Leben müssen unbedingt stehenbleiben?

UK:

Baustellen kosten uns Kraft. Besonders in Krisensituationen! Aber sie sind die einzige Chance, dass sich etwas zum Guten verwandelt.

Nikodemus hat das geschafft. Er, der fromme Jude, hat seine Ängste und seinen alten Glauben überwunden und sich zu Jesus bekannt.

Und auch Jesus ist vor seinen Problemen nicht weggelaufen, wie es viele von uns sicherlich gemacht hätten. In der Nacht als er verraten wurde, merkte er: die gemeinsame Zeit mit seinen Freunden und sein Leben als Mensch auf dieser Erde – das alles muß er aufgeben um etwas Größeres zu erreichen.

CE:

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. 17 Aber Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet;“

UK:

Nikodemus und Jesus sollten unsere Vorbilder sein, wenn die großen Baustellen in der Welt uns Angst machen.

Wenn immer weniger Menschen auf Kirche und Gott vertrauen, wenn wir merken, dass Einigkeit und Recht und Freiheit selbst in Deutschland bedroht sind. Denn ohne Gottesbezug und Gottesbeziehung geht nicht nur der Glaube an Gott verloren. Es geht auch der Respekt

verloren voreinander. Denn vor Gott jeder Mensch die gleiche Würde, der teilt niemand in verschiedene Klassen ein. Und wo diese Verankerung im Gottesbezug verloren geht, geht auch die Menschenwürde verloren.

Das ist etwas, was heute viele Menschen auf der Welt und auch bei uns leider erfahren. Diese Ängste nimmt Gott ernst, dieses Leiden sieht Gott und er steht an der Seite dieser Menschen ganz besonders, da er es selbst am eigenen Leib so ungerecht erfahren hat, wie wir heute abend im Garten Getsemani und in den kommenden Tagen erleben.

Wenn die Klimaerwärmung überall auf der Welt zu Katastrophen führt. Dann hat das auch mit mangelndem Respekt vor der Schöpfung zu tun, und im letzten auch vor Gott, dem wir die ganze Schöpfung verdanken.

CE:

" Dann sollten wir das auch nicht ignorieren, sondern mit Gottes Hilfe unsere Probleme angehen. Jesus hat nicht weggeschaut, sondern sich um Armen und Schwachen kümmert!

Er hat seine Macht nicht zu seinem Vorteil ausgenutzt, sondern sogar seinen Schülern den Staub von den Füßen gewaschen!

Er ist nicht weggelaufen, sondern für seine Überzeugungen eingestanden, bis zum Tod!

UK:

Aber ER hat neben seinen Ängsten den Tod besiegt. Für sich und uns. Er gibt mir Hoffnung! Mit seiner Hilfe kann ich mein Leben verändern und durch ihn werde ich eines Tages, wie er, das ewige Leben erhalten. Amen

Fürbitten:

Guter Gott – auf dir ruhen unsere Hoffnungen, so tragen wir dir unsere Bitten vor:

1. Wir bitten für alle Menschen, die in dieser Welt ausgebeutet und unterdrückt werden! Öffne uns die Augen, damit wir uns für mehr Gerechtigkeit in der Welt engagieren.
2. Wir bitten für die Menschen, denen ihre Karriere wichtiger ist, als die eigene Familie und der Freundeskreis. Öffne ihre Herzen und zeige ihnen deinen Weg zum wahren Glück.
3. Wir bitten für die Menschen, die auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sende ihnen gute Menschen, die mit Geduld und Liebe für sie da sind.
4. Wir bitten für die *Menschen, die nach einem Schicksalsschlag nicht mehr an dich glauben können*. Sei du dennoch bei ihnen und ihren Familien und schenke allen Trost und neue Hoffnung.

Du Vater aller Menschen, steh uns bei mit deiner Liebe und stärke unseren Glauben durch Christus unseren Herrn, Amen!